

Die Přemislyden: Böhmisches Könige und deutsche Fürsten

Mit dem Untergang des Großmährischen Reiches unter Svatopluk um 900 und der Herrscherzeit des Geschlechts der Přemislyden begann die Geschichte des böhmischen Staates. Das frühe 10. Jahrhundert ist die Zeit des Königs und Märtyrers Václav (Wenzel), der zum Landes- und Schutzpatron Böhmens erhoben wurde. Seit dem 13. Jahrhundert waren die böhmischen Könige deutsche Reichsfürsten mit einer bedeutenden politischen Stellung im römisch-deutschen Reich. Gefördert von den Přemislyden (Ottokar II., 1253-1278) fassten zu dieser Zeit Deutsche Fuß in Böhmen und die Ostkolonisation begann. Der böhmische König hatte deutsche Bauern, Handwerker und Bergbauspezialisten zur Kultivierung und Rodung der Landschaft in die walddreichen Randgebiete des Landes geholt. Als Mittelpunkt von Handwerk und Handel entstand eine Reihe deutscher Städte und Märkte, Böhmen wurde zweisprachig.